

Zukunft Rind 2025: Exklusive Landesschau der Milchrinder

Weniger Teilnehmer aber starke Konkurrenz

Ein tolles Schauwochenende liegt hinter den Züchtern: Die geringeren Auftriebszahlen, die dem späten Nachholtermin Ende Mai der Landesschau „Zukunft Rind 2025“ geschuldet sind, erlaubten eine Präsentation der Kühe in nur einem Ring. Deshalb lag der Fokus in Alsfeld voll auf den einzelnen Klassen und Rassen. Trotz oder vielleicht auch wegen der etwas kleineren Tierzahl konnte eine sehr wertige Schau mit allerbesten Tierqualität stattfinden und setzte Maßstäbe in der Rinderzucht in Hessen und Thüringen.

Bei den jüngeren Holsteinkühen mit nur einem Kalb begann die erste der vier Klassen gleich mit einer sehr starken Konkurrenz: Die Stars-Tochter Jumanji von Gerbothe GbR, Obersachsenwerfen/LWB Schröter, Tilleda, war sehr ausbalanciert mit schönen Übergängen und gewann diese Klasse vor der späteren besten Rotbunten jung Moovin-Tochter GWH Ada von der Gerbothe-Wiesner GbR, Obersachsenwerfen, die mit ihrer sehr guten Vorderreuteraufhängung und einem optimalen Zentralband punkten konnte.

In der zweiten Klasse der jungen Holsteinkühe stellte der Preisrichter Meinhard Huber aus Kärnten in Österreich, der als Zuchtberater und Chefklassifizierer für Holstein Austria tätig ist, die Handsome-Tochter HLM Billa von Ralf Hellmuth, Haina, mit ihrem Spitzenfundament und einem sehr breiten Hintereuter vor HQH Elisa, eine Crushabul-Tochter von der Züchtergemeinschaft Gerbothe-Wiesner GbR, Obersachsenwerfen & Goldene Aue, Görsbach, die sich sehr frisch mit viel Feinheit im Kopf-Hals-Bereich zeigte.

Die dritte Färsenklasse führte ein Duo von Wilfried und Eckhard Hauck aus Schiffelbach an: Die Unstopabul-Tochter BT High-Love musste sich trotz viel Ausdruck und einer sehr guten Rippenausprägung von ihrer Stallgenossin BT Paige, ebenfalls eine Unstopabul-Tochter, geschlagen geben, die mit ihrem extrem starken Euter und der optimalen Beckenlage Maßstäbe setzte.

Die rotbunte Sandro P-Tochter EHS Rascal von Martin Biederbick, Sudeck, dominierte die letzte Klasse der Holsteinfärsen. Ihre Harmonie und sehr gute

Balance ließ sie vor Latenite-Tochter Daydream von der Gertenbach GbR, Cappel, laufen, die über das beste Euter der Klasse verfügte.

Bei der anschließenden Siegerauswahl Holstein jung konnte sich Handsome-Tochter HLM Billa von Ralf Hellmuth, Haina, an die Spitze setzen. Eine Kuh, die mit einer tollen Ausstrahlung bei festen Übergängen und mit idealem Fundament bei enorm hohem und breitem Hintereuter beeindruckte. Der Reservesieg ging an Crushabul-Tochter HQH Elisa von der Züchtergemeinschaft Gerbothe-Wiesner GbR, Obersachsenwerfen & Goldene Aue, Görsbach, deren Feinheit in den Übergängen und optimale Strichplatzierung bei starkem Zentralband den Ausschlag gaben. Die anschließende Auswahl des Juniorchampions der Milchrasen konnte ebenfalls HLM Billa für sich entscheiden.

Zweikalbige Holsteinkühe

Eine schwere Richtentscheidung musste Huber gleich zu Beginn der zweikalbigen Holsteinkühe fällen: die Tiere hatten schon Aufstellung genommen, als er noch einmal die beiden Spitzentiere tauschte. CAS Ylona, die Highway-Tochter von der Caspar GbR, Heimertshausen, hatte neben dem besonders hoch angesetzten Hintereuter auch noch Vorzüge in der Vorderbeinstellung und setzte sich so vor die Doral Red-Tochter MOX Annie Red im Besitz von Ralf Hellmuth, Haina, die mit viel Stärke und Rippenstruktur einen knappen 1b-Platz holte.

Die nächste Klasse wurde angeführt von der Stars-Tochter GWH Namina von der Gerbo-



Champion der Milchrasen wurde die rotbunte Holstein Siegerkuh alt „BT Highfly“ von Wilfried und Eckard Hauck aus Schiffelbach.

Fotos: Thea Ebinger & Marie Mensching

the-Wiesner GbR, Obersachsenwerfen, die sich mit viel Kapazität und enormer Breite und Körpertiefe vor Thunder S-Tochter BT Pia von Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach, setzte, die sich sehr harmonisch mit bester Vorhand zeigte. Als beste Rotbunte der mittleren Holsteinkühe wurde die Doral Red-Tochter MOX Annie Red von Ralf Hellmuth, Haina, gekürt.

Es folgte die Auswahl der Siegerkuh Holstein mittel, bei der die Highway-Tochter CAS Ylona von der Caspar GbR, Heimertshausen, aufgrund ihrer ju-

gendlichen Ausstrahlung knapp vor GWH Namina, eine Stars-Tochter der Gerbothe-Wiesner GbR, Obersachsenwerfen, zum Sieger gekürt wurde.

Holsteinkühe mit mehr als drei Kälbern

Bei den Holsteinkühen mit mehr als drei Kälber führte SCH Felicia von der Gertenbach GbR, Cappel, die Gruppe an. Mit allerbesten Bewegung und einem überragenden Hintereuter setzte sich die Bovo Bomba-Tochter vor Amby (Gold Chip x Kite) von Ralf Hellmuth, Haina, deren



Reservesiegerin Fleckvieh jung war die Habsburger-Tochter Pirka aus dem Zuchtbetrieb von Christian Zimmermann, Beersfelden.



Junior Champion und Eutersiegerin Fleckvieh jung war Geli (v. Hamlet) von Michael Mütze aus Frankenberg.



Die Siegerkuh Jersey war RZB Kayali von Manfred Uhrig, Sulzbach.

sehr breites Euter besonders hervorgehoben wurde.

In der zweiten Klasse der älteren Kühe gewann Absolute-Red-Tochter BT Highfly von Wilfried und Eckhard Hauck aus Schiffelbach mit ihrer Power und einer Qualität in Euter und Beinen, der man die sieben Kälber nicht ansieht. Auf einen sehr guten 1b-Platz lief Bankroll-Tochter ZHW Shauna von der Volke/Hauck GbR, Wetterburg, die über viel Körpertiefe und ein sehr festes Euter mit Top-Strichplatzierung verfügte.

Zur Siegerkuh Holstein alt und gleichzeitig zur besten älteren Rotbunten wurde Absolute-Red-Tochter BT Highfly gewählt. Der Titel „Reservesiegerkuh Holstein

alt“ ging an die Gertenbach GbR, Cappel, mit Bovo Bomba-Tochter SCH Felicia.

Eine Besonderheit der diesjährigen Schau war sicherlich auch die Vorstellung von zwei sehr leistungsstarken Kühen: die Lebensleistungskühe aus dem Betrieb Wilfried und Eckhard Hauck, Schiffelbach. Das Mutter-Tochter-Duo hat zusammen eine bemerkenswerte Leistung von 268 500 kg Milch gegeben. Davon hat die Laron P-Tochter BT Philine bereits 142 500 kg geleistet und die Applejax-Tochter BT Pearl schon 126 000 kg Milch. Diese Leistung hat man den beiden kaum angesehen, sie präsentierten sich ausgesprochen gut im Ring.

Zweinutzungsrasen standen im Ring

Bereits in der ersten Klasse der Zweinutzungsrasen, konnte man die hohe Qualität und starke Konkurrenz erkennen. Dem Preisrichter konnte man ansehen, dass diese Klasse an Fleckviehjungkühen schwer zu richten wird. Der erste Klassensieg für die Kühe mit einem Kalb ging an die jüngste Hamlet-Tochter Geli vom Zuchtbetrieb Michael Mütze, Frankenberg. Mit sehr guten Fundamenten, schöner Beckenstruktur und höchster Euterqualität, welches ein starkes Zentralband aufwies, setzte diese Kuh die Messlatte für ihre Konkurrentinnen bereits sehr hoch an und durfte sich ebenso beste

Euterkuh jung nennen. Knapp verfehlt auf 1b platzierte sich die Hokuspokus-Tochter Erna aus der Schäfer GbR, Airlenbach.

Anschließend ging es mit ebenso leistungsstarker Qualität weiter. Es folgte auf 1a die Habsburger-Tochter Pirka von Christian Zimmermann, Beerfelden, welche mit sehr viel Harmonie und idealer Strichplatzierung die Klasse für sich gewann. Ganz knapp dahinter, als 1b-Platzierte, lag die Hamlet-Tochter Linette von Alexander-Sven Prokasky aus Probbach, welche über eine äußerst ausbalancierte Oberlinie verfügte.

Im Anschluss an die ersten beiden Klassen wurde der Juniorchampion-Fleckvieh nach klaren Vorgaben von Preisrichter



Reservesiegerin und Tochter des Champion-Zweinutzung: Imera, eine Majestix-Tochter der Schäfer GbR, Airlenbach präsentierte sich von ihrer besten Seite.



In bester Verfassung zeigte sich Inessa, die Elvis-Tochter als „Champion der Zweinutzung“ von der Schäfer GbR, Airlenbach.



Mutter-Tochter-Duo der Schäfer GbR Airlenbach; die Siegerinnen Zweinutzung mit der hessischen Milchkönigin und dem Preisrichter Meinhard Huber (links).



Beste Rotbunte jung war GWH Ada von der Gerbothe-Wiesner GbR, Obersachswerfen.

Huber gewählt. Michael Mütze konnte den Titel für seine Hamlet-Tochter Geli mit nach Hause nehmen. Mit ihrer guten Weiterentwicklung und viel Körpertiefe auf glasklaren Fundamenten bewegte sich die Jungkuh durch den Ring. Ihr gleichmäßig angelegtes Euter passte perfekt zum Rest der Harmonie des Körpers. Reservesiegerin wurde die sehr harmonische Habsburger-Tochter Pirka von Christian Zimmermann, Beersfelden.

Darauf folgte eine Klasse der Kühe mit zwei Kälbern, wovon sich die Majestix-Tochter Imera der Schäfer GbR aus Airlenbach den Klassensieg sichern konnte. Ausschlaggebend waren ihre

gute Körperbalance, eine optimale Bemuskelung und sicher auch ihr bestens angelegtes Euter mit sehr korrekter Strichplatzierung. Die rot-gedeckte Kuh ließ keine Wünsche offen. Sie setzte sich gegen ihre Stallkollegen und 1b platzierte Der Beste-Tochter Edelmia durch, welche sich an diesem Tag sehr gut im Doppelnutzungstyp zeigte.

Jersey-Kühe im Ring präsentiert

Als Abwechslung für die Zuschauer wechselte die Rasse im Ring von Fleckvieh zu Jersey. Zur diesjährigen Zukunft Rind wurden von den Züchtern und

Beschickern sechs züchterisch starke Jersey-Kühe vorgestellt. In dieser leistungsstarken Klasse konnten sich zwei Tiere deutlich abheben. Den Siegeltitel konnte jedoch nur eine bekommen und das war die Primero-Tochter RZB Kayali aus dem Zuchtbetrieb Uhrig in Sulzbach. Sie setzte Maßstäbe in Körpertiefe, Fundament und Euter, wobei letzteres bei sechs Abkalbungen nicht selbstverständlich ist. Die 1b platzierte Candyman-Tochter SCJ Milkyway wurde für ihre gute Beckenstruktur und ihre gute Hintereuteraufhängung gelobt.

Weiter ging es mit den älteren Fleckviehkühen mit drei und mehr Abkalbungen. Hier ging

der 1a-Platz der ersten Klasse an die Elvis-Tochter Inessa aus der Schäfer GbR, Airlenbach. Sie war an Harmonie und Balance in Kombination mit großartigen Fundamenten und einem bestens entwickelten Euter klar an der Spitze. Sie wusste dies auch ausgesprochen gut zur Geltung zu bringen, weshalb sich Huber schlussendlich auch sehr sicher war, ihr den Titel der besten Euterkuh-Fleckvieh alt zu verleihen. Knapp dahinter war die Dell-Tochter Tueley der Habermehl GbR, Allmenrod, eine mittelgroße Kuh mit viel Körpertiefe und Lebendigkeit im Euter.

Den Abschluss bildeten die Kühe mit fünf und mehr Abkalbungen. Diesen Klassensieg konnte sich die Imperativ-Tochter Tarantel aus der Habermehl GbR sichern. Sie verkörperte die Zweinutzungsrasse optimal und besaß ein erstklassiges Euter mit festem Zentralband. Der 1b-Platz ging an Christian Zimmermann für seine Wichtl-Tochter Liebe, welche mit 12 Abkalbungen immer noch ein gutes Euter und korrekte Bewegungen aufwies.

Championauswahl der Milchrassen

Als großes Finale der Zweinutzungs-Kühe konkurrierten die Züchter nun mit ihren Siegeltieren der vorangegangenen Klassen im Ring zur Champion-Auswahl. Die beste Zweinutzungskuh und damit Champion in dieser Kategorie wurde keine geringere als



Der Titel „Siegerkuh Holstein jung“ und „Juniorchampion“ ging an HLM Billa (Handsome) von Ralf Hellmuth, Haina. Reservesieger wurde HQT Elisa (Crushabull) von der Gerbothe-Wiesner GbR, Obersachswerfen.



CAS Ylona (Highway) von der Caspar GbR, Heimertshausen, auf dem Weg zur Siegerkuh Holstein mittel.

Inessa, eine Elvis-Tochter der Schäfer GbR aus Airlenbach. Sie zeigte sich in bester Schaukondition und spiegelte den Zweinutzungstyp in hervorragender Balance von Kopf bis Schwanz wider und setzte damit Maßstäbe, die die Konkurrentinnen erstmal erreichen mussten. An dieser Kuh war an diesem Tag kein Vorbeikommen und diese Qualität wurde erkannt und geehrt. Dennoch wurde auch eine Reservesiegerin gewählt, welche keine geringere als die Majestix-Tochter Imera war, ebenfalls aus der Schäfer GbR in Airlenbach. Dass diese Genetik die Richtige ist, spiegelte sich in dieser Kuh wider, denn sie ist die Tochter der Siegerkuh Inessa.

Der Höhepunkt der Schau war die Championauswahl der Milchrassen: Dabei traten die Sieger und Reservesieger der mittleren und älteren Holsteinkühe sowie die Jersey-Siegerkuh RZB Kayali von Manfred Uhrig, Sulzbach, in einem spannenden Finale gegeneinander an. Unter dem Applaus der Zuschauer gratulierte Preisrichter Huber Wilfried und Eckhard Hauck mit der Absoulte-Red-Tochter BT Highfly zum Championtitel 2025.

Dieses Ergebnis macht deutlich, welche hohe Qualität die Rotbunten innerhalb der Holsteinzucht erlangt haben und zeigt, dass die Entscheidung,



Ein letzter Vergleich: 1a der älteren Holsteinklasse wurde SCH Felicia (Bovo Bomba) von der Gertenbach GbR, Cappel. Knapp dahinter auf dem 1b-Platz lief Amby (Goldchip) von Ralf Hellmuth, Haina.

rotbunte und schwarzbunte Holsteins gemeinsam zu richten mit einem rotbunten Champion mehr als richtig war.

*Thea Ebinger &
Marie Mensching,
LLH Kassel*



Über das Verlosungskalb der hessischen Jungzüchter freute sich Familie Geisel aus Niedergrenzbach.